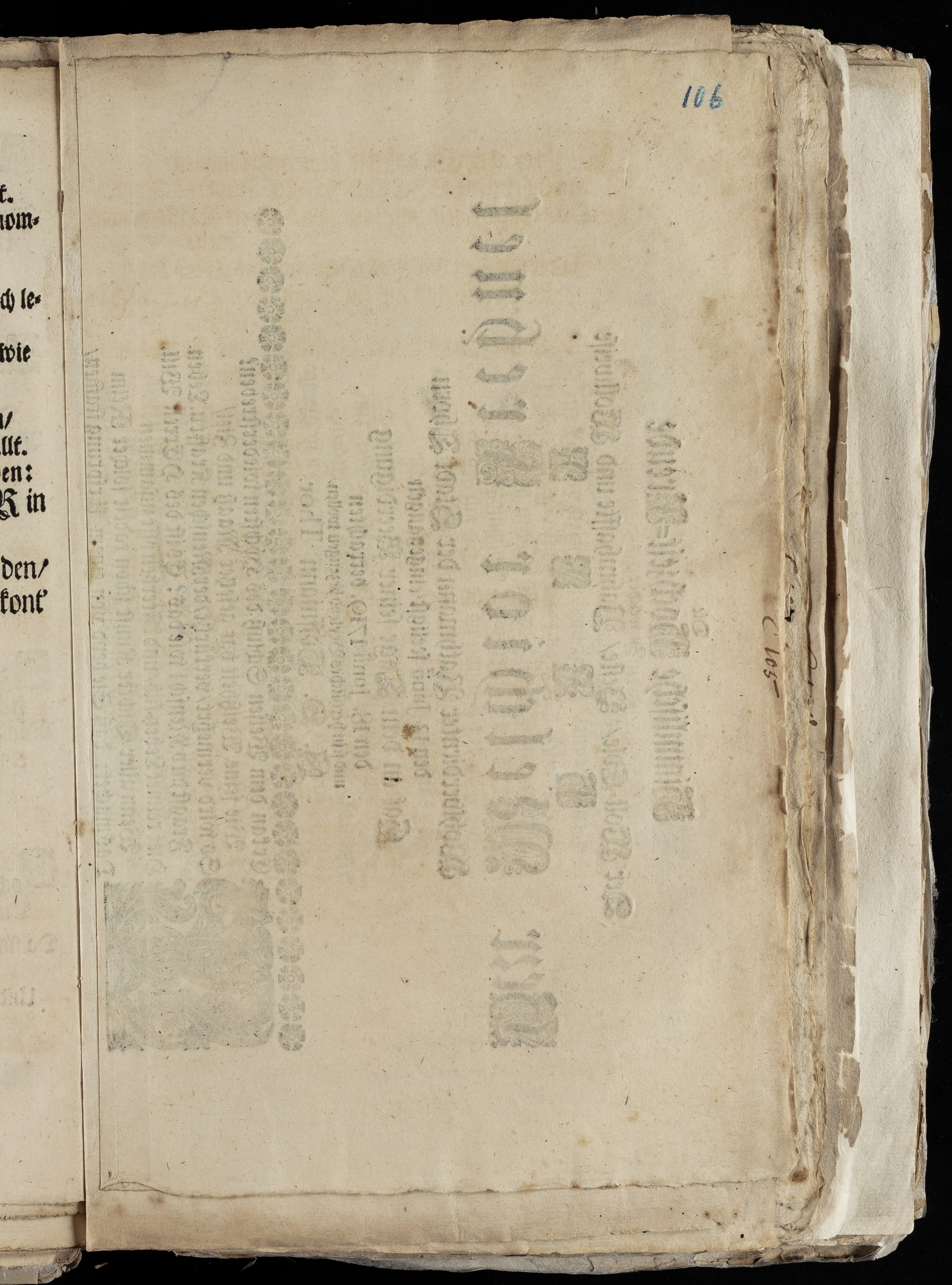


Die

Himmlische Hochzeit-Freude

Zu welcher

Der Woll-Edle/ Veste/ Nahmhaffte und Wollweise

H E R R

Herr Melchior Frehnel

Wohlverdienter Rathmann der Stadt Thorn

den 13. Junii seeligst eingegangen

Hat an dem Tage seiner Beerdigung

den 18. Junii 1719. betrachten

und sein hertzliches Beyleyd bezeugen wollen

J. D. Hoffmann Thor.

WEr kan dem Weisen Schluß des Höchsten wiederstreben?
Wie seine Weißheit hat gesetzet Maaß und Ziel/
So wird vermehrt/ verkürtzt/ der Menschen Krafft u. Leben.
Fragst du o Mensch! wie das? Es ist des HErren Will.
Hier reimet Leben sich/ und Sterben offt zusammen
Wenn aller Dichter Kunst schon tadelt solcher Reim
Das machet: daß Sie beyd von einem Ursprung stam̃en/
Drumb gehet durch den Todt/ was lebet/ wieder heim.
Wie aber reimet sich der Todt mit Hochzeit machen?
Kan auch ein Ehe-Bett und Sarg zusammen steh'n/
So ists/ es wird gar offt verkehrt in Weinen/ Lachen/
Weil alles in der Welt nach GOttes Rath muß geh'n.
Dies Jahr Wohl-Seeliger/ solt Dir ein Angedencken
Des Ehe-Standes seyn/ Dein vorbeliebter Bund
Soll in dem Alter Dir Dein Haupt mit Lust umbschrencken/
Nach funffzig Jähr'ger Eh' erfreuen Hertz und Mund.
Allein des HErren Rath hats anders Dir ersehen/
Als Du beschlossen hier; Du gehst zur Hochzeit ein/
Zur Hochzeit/ wo nicht kan/ was irdisch ist/ eingehen/
Wo das allein besteht/ was heilig ist und rein.
Wohlan! der grosse GOtt will Dich zur Hochzeit führen/
Ins Himmels Canaan ich hoff' Du bist geschickt/
Er wird Dich mit dem Kleid der Unschulds-Seiden zieren/
Er hat Dein Ehren-Rock den Engeln gleich geschmückt.
Dein JEsus hat Dir selbst das Hochzeit-Kleid gewebet/
Drumb trauret ferner nicht bey diesem Todes-Fall/
Weil/ der gestorben ist/ in lauter Freuden schwebet/
Und gehet frölich ein zum seel'gen Hochzeit-Mahl.

THORN/ Gedruckt bey Johann Nicolai E. E. Hochw. Raths und des Gymnasii Buchdrucker.